



Gott, der Herr über Leben und Tod, hat am 21. Juni 2002
seinen treuen Diener
den hochwürdigsten Herrn Apostolischen Protonotar

Prälat Dr. theol. Martin Gritz

Militärgeneralvikar a.D.
nach einem erfüllten Leben im Alter von 85 Jahren zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Martin Gritz wurde am 23. September 1916 in Namslau/Schlesien geboren und empfing am 28. Juli 1940 in Breslau die Priesterweihe durch Erzbischof Adolf Kardinal Bertram. Nach Kaplansjahren in Jauernig/Ostsudetenland und Neisse/Oberschlesien erhielt er 1942 die Pfarrei Sörgsdorf im Ostsudetenland übertragen. Nach der Ausweisung 1946 fand er als Seelsorger der Heimatvertriebenen Aufnahme im Bistum Rottenburg, ab 1947 zusätzlich als Repetent am Tübinger Wilhelmsstift und von 1953 an als Wissenschaftlicher Assistent der Universität Tübingen, die ihn 1955 zum Dr. theol. promovierte.

Sein Lebensweg führte ihn 1958 als Dozent in den Wissenschaftlichen Forschungs- und Lehrstab an die Schule der Bundeswehr für Innere Führung in Koblenz. An der Gründung des Königsteiner Offizierkreises und der Gemeinschaft Katholischer Soldaten (GKS) hatte er verdienstvollen Anteil. Im Amt des Geistlichen Beirats gab er dem Heliand-Bund Katholischer Frauen Deutschlands von 1961 – 1993, dann bis zu seinem Tod als Ehrenbeirat, nachhaltige spirituelle Impulse.

Militärbischof Dr. Franz Hengsbach bestellte Dr. Martin Gritz 1962 zum Militärgeneralvikar in Bonn, sein Nachfolger, Militärbischof Dr. Elmar Maria Kredel, bestätigte ihn 1978 vertrauensvoll im Amt bis zur Erreichung der Altersgrenze 1981. Die in diesen Jahren nach den Richtlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Würzburger Synode neu ausgerichtete Soldatenpastoral trägt wesentlich seine Handschrift.

Seine Verdienste fanden hohe Anerkennung. Papst Paul VI. ernannte den Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem 1964 zu seinem Hausprälaten und 1971 zum Apostolischen Protonotar, Bundespräsident Carl Carstens verlieh ihm 1976 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Er war Träger des Ehrenkreuzes der Bundeswehr in Gold und der Médaille de Saint-Louis du Vicariat aux Armées Françaises. Der Breslauer Kardinal Henryk Gulbinowicz zeichnete ihn anlässlich seines diamantenen Priesterjubiläums, das er in seiner Tauf- und Primizkirche im heute polnischen Namslau feiern konnte, mit dem Ehrenkreuz des Metropolitankapitels am Breslauer Dom aus.

Seinen Lebensabend verbrachte Prälat Dr. Gritz zunächst in Würzburg als Diözesanseelsorger der Heimatvertriebenen und Lehrbeauftragter an der Universität, von 1990 an im Kreszentastift in München. Die Katholische Militärseelsorge verliert in ihm einen höchst verdienten Seelsorger und weisen Berater.

In Dankbarkeit empfehle ich den Verstorbenen dem Gebet der Gläubigen.

Bischof Dr. Walter Mixa
Bischof von Eichstätt
Katholischer Militärbischof
für die Deutsche Bundeswehr

10117 Berlin, den 24. Juni 2002
Katholisches Militärbischofsamt, Am Weidendamm 2